

## Entschließungsantrag

der SPD-Fraktion,  
der CDU-Fraktion und  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

ZU:

**Antrag der Fraktion DIE LINKE - Wasserversorgung für Frankfurt (Oder) zukunftsfähig machen - Wasserwerk Müllrose ertüchtigen - Drucksache 7/4484 vom 09.11.2021**

**Sulfatbelastung der Spree: Trinkwasserqualität am Wasserwerk Briesen langfristig sichern**

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, auf der Grundlage der durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie beauftragten und seit Dezember 2020 vorliegenden Gefährdungsbeurteilung der Trinkwassergewinnung am Wasserwerksstandort Briesen bezüglich des chemischen Parameters Sulfat die Gespräche zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung fortzusetzen. Gegenstand dieser Beratungen sollten die Möglichkeiten und Erfordernisse zur Ertüchtigung des Wasserwerkes Müllrose als Vorzugsvariante für eine langfristig sichere Versorgung der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) und die im Landkreis Oder-Spree mitversorgten Kommunen mit Trinkwasser und mögliche Finanzierungsvarianten für Maßnahmen zur Einhaltung der Trinkwassergrenzwerte für den Parameter Sulfat sein.

Den für Umwelt und für Wirtschaft zuständigen Fachausschüssen des Landtages ist bis spätestens mit Ablauf des 3. Quartals 2022 ein schriftlicher Bericht über den Stand und mögliche Ergebnisse vorzulegen.

### Begründung:

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und Grundlage jeglichen Lebens. Aufgrund des bergbaubedingten Eintrages von Sulfat in die Spree, gibt es eine potentielle Bedrohung der Trinkwasserversorgung von Frankfurt (Oder) und der mitversorgten Gemeinden im Landkreis Oder-Spree. Das Trinkwasser für 65.000 Menschen der Region wird am Wasserwerksstandort Briesen aus Uferfiltrat der Spree, Grundwasser und mit Spreewasser angereichertem Grundwasser gewonnen, wobei das indirekt geförderte Spreewasser einen wesentlichen Anteil an der Gesamtförderung hat.

Seit 2013 ist der chemische Parameter Sulfat ein Belastungsparameter. Da Sulfat mit einer klassischen Trinkwasseraufbereitung nicht reduziert werden kann und weiterhin mit hohen und höheren Sulfatkonzentrationen in der Spree gerechnet werden muss, hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie eine Gefährdungsbeurteilung für den Wasserwerksstandort Briesen bezüglich des Parameters Sulfat erarbeiten lassen.

Das seit Dezember 2020 vorliegende Gutachten weist nach, dass bei Mehrbedarf, bei verringerter Grundwasserneubildung (aufgrund des Klimawandels) oder bei Havarien eine signifikante bzw. sogar hohe Gefährdung der Trinkwasserversorgung für Frankfurt (Oder) sowie die mitversorgten Gemeinden im Landkreis Oder-Spree besteht. Auch wenn unter den aktuellen Rahmenbedingungen noch keine akute Gefährdung der Versorgung mit Trinkwasser gegeben ist, besteht Handlungsbedarf, um die mittel- bis langfristige Versorgung mit Trinkwasser im betroffenen Gebiet zu sichern.